

Den ökologischen Fußabdruck verbessern

Wirtschaftsminister verleiht Zertifikat an Schwing/Stetter

Memmingen – Die Firma Schwing/Stetter GmbH, Hersteller von Betonmischanlagen, Fahrmaschinchen für Betontransporte sowie Betonrecyclinganlagen hat durch den Einsatz eines neuen Beleuchtungssystem ihren Energiebedarf um über 80 Prozent reduziert. Für die Umsetzung dieses innovativen Beleuchtungskonzepts wurde die Firma kürzlich von Bayerns Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer mit dem Energieeinsparungszertifikat ausgezeichnet.

Es sei erstaunlich was das Ulmer Unternehmen Wintermayr Energiekonzepte Systemtechnik GmbH über einen Zeitraum von Mitte 2017 bis Anfang 2018 hier vollbracht hat, so deren Geschäftsführer Berndt Wintermayr, seit 1994 Pionier in der Beleuchtungsoptimierung, bei der Konzeptbeschreibung und der anschließenden Übergabe des Energieeinsparungszertifikats an die Geschäftsleitung der Stetter GmbH durch den Bayerischen Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer. Insgesamt wurden in den Memminger Produktionshallen des Herstellers für Fahrmaschinchen knapp 1300 LED-Leuchten neu verbaut. Zu 17 optimierten Bereichen gehören auch die Lehrwerkstatt und die Außenbeleuchtung. Mit rund 59 Prozent mehr Licht wurde die Arbeitsergonomie für die Mitarbeiter enorm verbessert. Zudem wurde mit einer intelligenten Steuerungstechnik, die zum einen auf existierendes Tageslicht reagiert, und sich zum anderen komfortabel über Touchpanel oder den Bildschirm steuern lässt, auch die Einstellung der Beleuchtungssituation für die Verantwortlichen im



Übergabe des Zertifikats durch den Bayerischen Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer (Zweiter von rechts) an Dr. Gunther Abolis (CEO der Stetter GmbH/Zweiter von links). Links Roland Garber (Stetter) und Berndt Wintermayr (rechts).

Foto: Johannes Wiest

Werk vereinfacht. Mit den umgesetzten Maßnahmen investierte Stetter nachhaltig in die CO₂ Reduzierung und die Umwelt. 923.203 KW/h Strom pro Jahr spart man damit künftig ein. Dies entspricht einem CO₂ Ausstoß von fast 540 Tonnen/Jahr. Damit konnte der Energiebedarf für Licht bei Stetter um über 80 Prozent reduziert werden. Dabei sind laut Wintermayr die Amortisationszeiten für die Energieeffizienzmaßnahmen erfreulich kurz und die Umsetzung erfolge unter minimaler Beeinträchtigung des laufenden Betriebs.

Dr. Gunther Abolis, CEO der Schwing-Gruppe, ergänzte: „Mit den Effizienzmaßnahmen für Beleuchtung werden wir unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt gerecht. Es ist der richtige Weg, um dauerhaft den ökologischen Fußabdruck zu verbessern“. Oberbürgermeister Manfred Schilder, der die Stetter-Geschäftsführung auch für

ihr Festhalten und ihre Treue zum hiesigen Standort beglückwünschte, betonte in seinem Grußwort: „Das hier bei der Firma Stetter ist beispielhaft und von hoher Nachhaltigkeit. Wir müssen mit unserer Energie bewusster umgehen und versuchen Energie einzusparen wo dies möglich ist“. „Energiewende bedeutet, die Energieversorgung umzustellen“, sagte Wirtschaftsminister Pschierer in seinem Statement. „Energieeinsparung ist ein hohes Ziel und es ist wichtig, sich hier ehrgeizige Ziele zu setzen. Energieeffizienz lohnt sich allemal. Das Projekt bei Stetter steht dabei nicht für sich selbst, sondern kann Blaupause sein für zahlreiche Nachahmer nicht nur in der Region und in Bayern“. Nachdem die Energiekosten in Deutschland im internationalen Vergleich sehr hoch seien, unterstütze der Freistaat Firmen, die für die Schaffung von mehr Energieeffizienz eintreten, bemerkte Pschierer. (jw)